

Morgen 1-3

Der erste und der letzte Morgen

Von maykei

Kapitel 1: Morgen 1

Titel: Morgen 1-3 - Der erste und der letzte Morgen

Teil: 1/3

Fandom: Blame!

Disclaimer: Blame! gehört nicht mir, sondern Tsutomu Nihei. Ich mache kein Geld hiermit.

Morgen 1

Strahlen von oben.

0457. Er hatte exakt 5 Stunden geschlafen. Optimal für seinen Körper.
Komplikationen: Keine.

Seine Beine taten etwas weh, als die Dunkelheit verschwand und sich schwarze und graue Blöcke in sein Sichtfeld schoben, was ungewöhnlich war.
Sein Rücken war trotz Schutzanzug kalt. Auch das war ungewöhnlich.

Er wollte gerade den Anzug aus schwarzen... gummiartigen Material überprüfen, als...

Killy hielt inne. Es gab doch einen Ausdruck für das Material, aus dem der Schutzanzug angefertigt war. Warum erinnerte er sich nicht daran? War diese Vokabel so unwichtig geworden, dass er sie vergessen- gelöscht hatte?

Doch sie war nicht unwichtig, er beschäftigte sich jeden Tag damit und Daten konnte er nur bewusst löschen oder bei einem Unfall verlieren. Hatte er einen Unfall gehabt? Das einzige, was noch präsent war, waren ferne Kämpfe, die so etwas nicht ausgelöst haben konnten und das ewige Geräusch seiner Schritte durch ewige, endlose Gänge, Treppen, Stege, auf unzähligen Ebenen.

Er fühlte sich seltsam. Unkonzentriert.

Er konnte nichts richtig erfassen und keine Eindrücke filtern. Die erdrückenden Wände stürzten auf ihn ein, er verlor die Orientierung,
Das war nicht richtig.

Killy presste die Hand an seine Stirn, hinter der sich alles seltsam verschwommen und leer anfühlte. Was war nur los? Er verlor völlig die Kontrolle.

Plötzlich hörte er es.

Ein sirrendes, tiefes Geräusch,

Es ließ sich mit keinen zuvor gehörten Sequenzen vergleichen.

Dem war er sich gewiss, auch ohne auf seine Daten zugreifen zu können.

Irgendwie fühlte er sich seltsam.

Sein System schien total deaktiviert zu sein. Fühlten so die "normalen" Bewohner, wie in dem Dorf der Fischer?

Bisher hatte er seinen "Seiens"-Zustand, als normal angesehen, obwohl er durch Interaktion wusste, dass es ihm ähnliche Lebensformen gab, die Fähigkeiten wie er nicht hatten.

Sein Zustand, sich gerade nicht einmal gegen schwächere Siliziumleben wehren zu können, beunruhigte ihn.

Eine Vokabel schoss ihm in den Kopf.

//Hilflosigkeit//

Er verwarf sie wieder.

Nur ein sinnleeres Wort in einem Buch, unpassend in dieser Welt.

Lautlos stand er auf

Etwas stimmte nicht.

Der Druck hinter seinen Ohren, das ewig präsente Dröhnen an ihnen, war verstummt.

Alle Maschinen standen still.

Zirp

Er ging auf das Geräusch zu.

Raues Zirpen in der neu entstandenen Stille, mischte sich mit den dumpfen Schall seiner Schritte.

Klack. Zirp. Klack. Zirp. Klack.

Er kniete sich nieder.

Es war nicht länger als das obere Glied seines Mittelfingers, bräunlich grün. 2/3 machte das Hinterteil aus, 1/3 der Kopf mit langen Fühlern. 6 Beine, von denen ein Paar seltsame Borsten besaß, mit dem es offensichtlich dieses seltsame Geräusch verursachte. Ein Insekt, dachte er verwundert. Er hatte Bilder gesehen, Vorlagen für Maschinen, Präparate, aber noch nie ein Lebendiges.

Plötzlich hörte er eine Stimme, von weit weg. Sie kam ihm bekannt vor. Sie hatte ihn auf seiner Reise eine Weile begleitet, obwohl sie meist geschwiegen hatte.

Cibo.

//Nimm die Treppe links von dir nach oben, in die nächste Ebene//.

Er lauschte der Stimme. Dem Zirpen.

Er tat das Lebewesen in seine Tasche, verschloss sie, um dieses seltsame Subjekt nicht entkommen zu lassen und tat das, was er immer tat.

Weitergehen.